

Vernehmung des Arthur KLEPPPEL,  
am 10. Oktober 1947 von 14,45 bis 15 Uhr  
durch Mr. Joseph TANCOS  
requested by : SS-Division - Mr. PETERSEN  
Stenographin: Daniel.

---

1.F. Wie ist Ihr Name?

A. Arthur KLEPPPEL.

2.F. Ich möchte Sie zuerst vereidigen. Stehen Sie bitte auf und sprechen Sie den Eid nach:

"Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sage, nichts verschweigen und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Gott helfe."

(KLEPPPEL spricht den Eid nach).

3.F. Schildern Sie bitte zuerst Ihren Lebenslauf.

A. Ich bin am 6. 5. 1897 in Hebra a.d. Unstrut <sup>geboren</sup>. Vom 6. - 14. Lebensjahr besuchte ich die Grund- und Mittelschule in Querfurt. Vom 14. bis 17. Lebensjahr war ich kaufmännischer Lehrling in Halle an der Saale und besuchte die Handelsschule in Halle. Von 1915 bis 1918 war ich Kriegsteilnehmer. Von 1923 bis 1945 war ich bei den JUNKERS Flugzeug- und Motorenwerken in Dessau. Vorübergehend bis Dezember 1946 war ich in Querfurt, ab November 1946 bin ich Kaufmann in Wiesbaden.

4.F. Was für eine Funktion hatten Sie in Dessau?

A. In Dessau war ich Leiter der Abteilung Einkauf, dann später Leiter des gesamten Werkstoffgebietes.

5.F. Sie waren bis zum Schluss dort?

A. Jawohl.

6.F. Was ist Ihnen <sup>bezügl.</sup> ~~wegen~~ der weissruthenischen Jugendlichen bekannt? Wann sind die ersten Jugendlichen dort angekommen?

A. Ich bedaure, darüber gar nichts sagen zu können,

weil mein Arbeitsgebiet besonders ab 1938 speziell auf die Materialwirtschaft und kaufmännische Tätigkeit eingestellt war, und zu weit Abstand davon hatte.

7.F. Wussten Sie, dass die Leute da waren ?

A. Ich weiss, dass fremdländische Jugendliche als Lehrlinge ausgebildet wurden, seit Ende 1944 wohl.

8.F. Wie alt waren die Jugendlichen?

A. Die deutschen waren mindestens 14 Jahre alt; wie alt die fremdländischen Jugendlichen waren, weiss ich nicht. Ich möchte glauben, dass sie eher älter als jünger waren.

9.F. Sie waren jünger. - Haben Sie sie gesehen?

A. Ich habe sie nicht gesehen. Mein Werk lag eine 1/2 Stunde ab.

10.F. Wo waren sie beschäftigt?

A. Das war ein grosser Komplex, in dem die Verwaltungsstelle des Werkes untergebracht war. Die Lehrlingsausbildungsschule lag auf der Motorenseite des Werkes.

11. F. Wie weit sind die Jugendlichen in ihrer Ausbildung gekommen?

A. Das weiss ich nicht.

12.F. Wieso ist Ihnen bekannt, dass sie dort waren?

A. Grundsätzlich in Vorstandsbesprechungen habe ich davon gehört und aus Unterhaltungen über Lehrlingsausbildung.

13.F. Von wem haben Sie das gehört?

A. Zum Teil von dem Ausbildungsleiter, Herrn ERATZ.

14.F. Ist jemals erwähnt worden, wieviel Jugendliche dort waren?

A. Ich glaube, <sup>nicht</sup> dass ich Ihnen sagen könnte, ob es 100 oder 200 waren...

15.F. In einer Fabrik?

A. Ja.

16.F. Wieviel Fabriken waren da?

A. Die Lehrlinge sind hauptsächlich doch in Seseau in einer Fabrik gewesen.

17.F. Wieviel Fabriken gab es?

A. Das entzieht sich meiner Kenntnis. Wir haben in den Motorenwerken erstklassige Arbeiter gebraucht und haben gute Ausbildungs-Lehr-Werkstätten unterhalten. Da sind diese Lehrlinge mit geschult worden.

18.F. Waren es Weiseruthenen?

A. Wir sind mehr unter dem Begriff gestanden, dass es russische Jugendliche waren; denn aus anderen Ländern sind keine übernommen worden.

19.F. Können Sie sagen, dass sie 1944 angekommen sind?

A. Das kann ich nicht sagen.

20.F. Wer könnte uns bessere Informationen geben?

A. KRATZ wüsste es besser. Er ist von den Russen mitgenommen worden. Dr. RICHNER würde es besser wissen - den hat aber auch der Russe. THIEDEMANN war hier... Ich habe ihn nicht gesprochen. Ich könnte mir aber vorstellen, dass er als Techniker mehr davon wüsste. - Dann noch Dr. JANDER; er war Personalchef. Ich weiss aber nicht, wo er ist.

21.F. Was ist mit den Jugendlichen zum Schluss passiert?

A. Das weiss ich nicht.

Ich verlor zuletzt mein Haus und habe meine Familie weggebracht. Ich bin von diesem Augenblick ab nicht mehr in Dessau gewesen. Was aus den Zurückgebliebenen geworden ist, weiss ich nicht. Ich war in Wörlitz. Ich ging in der ersten Hälfte März von Dessau weg.

---